



Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:



Kirche Agios Kirikou bei Kalo Horio / Nordkreta Kloster Kroustalenias / Lassithi-Hochebene

Die beiden kirchlichen Sehenswürdigkeiten kann man mit einer Route von der Nordküste zur Lassithi Hochebene erreichen. Zur Kirche Agios Kirikou kommt man, indem man 16 km östlich Iraklion von der Hauptküstenstraße in Gouves in südlicher Richtung abbiegt und in Kato Gouves, an Koxari vorbei, Richtung Kalo Horio fährt. Auf halber Strecke zwischen Koxari und Kalo Horio befindet sich die Kirche in einer bergauf führenden, sehr scharfen Linkskurve an der rechten Straßenseite.

Die **Kirche Agios Kirikou** zeichnet sich durch eine bauliche Besonderheit aus. Sie hat einen 10 bis 15 Meter von der Kirche isoliert stehenden Glockenturm. Auf einem Felsen gebaut, hat man von hier aus auch einen sehr schönen Blick über den Ort Koxari und auf die Nordküste. Zu weiteren Details siehe Abbildungen.



Die Abb. zeigen (v. li. n. re.): Gesamtansicht des Kirchenareals, die Kircheneingangsseite und den –Innenraum mit Ikonostase.
Fotos: (4) U. Kluge / (1) H. Eikamp (16.05.2006)

Von Kalo Horio aus folgt man der Streckenführung weiter Richtung Kastelli. Die Straße trifft hinter Kalo Horio auf eine Gabelung; hier folgt man nicht der Beschilderung nach Kastelli (rechter Abzweig), sondern fährt links (Richtung Hersonissou) nach Potamies und folgt ab hier den Hinweisschildern "Lassithi-Plateau".



Das **Kloster Kroustalenias (Kroustallenia)** liegt auf einem Hügel im Nordosten der Lassithi-Hochebene, nahe (hinter) der Ortschaft Agios Konstantinos (von Agios Georgios kommend), kurz vor dem Abzweig nach Mesa Lassithi (und weiter nach Neapoli) auf der linken Seite. 100 m unterhalb des Aufganges zum Kloster befindet sich eine Taverne mit Parkplatz.



Die Abb. links zeigt das neu gebaute Eingangsportal des Klosters Kroustallenia.

Fotos: (2) U. Kluge (13.05.2006)

Wann das Kloster genau gegründet wurde, ist nicht bekannt. Schriftliche Erwähnungen gehen auf das Jahr 1241 und eine Kirche zurück, die Johannes dem Täufer geweiht war. Mitte des 16. Jahrhunderts baute eine Nonne, Palladia, das Kloster aus und erweiterte die Gebäudeanlagen. Die Kirche des Klosters ist der Jungfrau Maria geweiht; das Weihefest wird am 15. August gefeiert. Zu weiteren Details der Klosteranlage siehe nachfolgende Abbildungen.



Die obere Bildreihe zeigt (v. li. n. re.) den großen Treppenaufgang zur Kirche, den Kircheninnenraum und den Bereich der Mönchszellen im Innenhof.

Die untere Bildreihe zeigt einen Kleinaltar und eine Großikone aus dem Innern der Kirche. Die Abb. rechts stammt aus dem hinteren Teil des Klosterhofes; hier steht eine große Eiche auf einem "Agiocharako" (heiligen Felsen). Der Baum hat nicht weniger als 18 Stämme und jeder Stamm symbolisiert einen der einst 18 Dörfer in der Lassithi-Hochebene: Tzermiado, Marmaketo, Mesa Lassithi, Mesa Lassithaki, Exo Potami, Mesa Potami, Agios Konstantinos, Agios Georgios, Koudoumalia, Avrakonte, Kaminaki, Magoulas, Psychro, Plati, Agios Charalambos, Kato Metochi, Pinakiano und Lagou.

Fotos: (5) U. Kluge / (1) H. Eikamp (13.05.2006)

[Art.-Nr. 2.469; Zitat-Nr. 4.283] impr. eik.amp 2006

Tipps für Autoanmietung und private Unterkunft in Gouves, 18 km östlich Iraklion sowie eine gute Informationsmöglichkeit über Kreta.



www.kreta-info.de.vu



www.tdsv.de/mariammar



www.kreta-umweltforum.de